

Klima-**i**nter info Münster **kompakt**

„Wir empfehlen ... im Zusammenhang mit Klimaschutz nicht nur über Energieeffizienz sowie den Einsatz erneuerbarer Energien zu reden. Mittelfristig wird es unausweichlich sein, auch Fragen nach einem anderen Lebens- und Wirtschaftsstil zu stellen. Dabei muss es nicht (nur) um Verzicht gehen. Veränderungen sollen und können auch diskutiert werden, um volkswirtschaftlich, gesundheitlich und sozial nachhaltiger zu leben, als das zur Zeit der Fall ist.“

(aus: Klimaschutzkonzept Münster 2020 für die Stadt Münster, S. 115)

Die EU hat ratifiziert - das Pariser Klimaabkommen tritt in Kraft

Die Absegnung des EU-Parlaments hat den Weg zur EU-Ratifizierung des Pariser Klimaabkommens freigemacht. Durch die EU-Ratifizierung kann das Abkommen bereits zur nächsten Klimakonferenz in Marrakesch, Marokko, in Kraft treten. Vorher hatten China, die USA und Indien diesen Schritt bereits vollzogen. Die ungewöhnlich rasche Ratifizierung wird allgemein mit den Präsidentschaftswahlen in den USA in Verbindung gebracht, damit dann auch ein möglicher Präsident Donald Trump an diesen völkerrechtlichen Vertrag gebunden ist.

Damit das Pariser Klimaabkommen in Kraft tritt, müssen mindestens 55 Staaten, die zusammen für mindestens 55 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich sind, das Abkommen ratifiziert haben. Der erste Mindestwert ist mit 72 Staaten bereits erreicht worden, mit der EU-Ratifizierung wird nun auch der zweite Mindestwert mit 56,75 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen überschritten. Damit wird der Weltklimavertrag rechtzeitig vor Beginn der nächsten Klimakonferenz in Marrakesch, (Marokko) völkerrechtliche Gültigkeit erlangen.

Gesprächsabend über Klima und Verantwortung

Philosophische und politische Aspekte des Klimawandels stehen im Zentrum des Gesprächsabends, zu dem die Klimainitiative Münster in Zusammenarbeit mit dem Kirchenfoyer Münster für **Donnerstag, den 27. 10. um 19.30h in Kirchenfoyer, Salzstr. 1** einlädt. „**Nicht ich! Nicht wir! Nicht jetzt! Nicht hier! - Nachdenken über persönliche und politische Verantwortung im Zeitalter des Klimawandels**“ lautet das Thema des Abends. Gäste und Gesprächspartner sind **Prof. Dr. Michael Quante** (Institut für praktische Philosophie der Uni Münster) und **Ruprecht Polenz** (ehem. Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Dt. Bundestag).

Der Klimaschutzplan 2050: verwässerte Substanz - mehr Transparenz

Bundesumweltministerin Barbara Hendricks hat ihren Klimaschutzplan 2050 auf Drängen des Kanzleramts weiter aufgeweicht - etwa beim Fleischkonsum und bei der Elektromobilität. «In unserem Entwurf haben wir auf Bitten des Kanzleramtes noch einige Änderungen vorgenommen», teilte Hendricks in Berlin mit. Sie

habe nachgegeben, um die Abstimmung mit den anderen Ministerien nicht noch länger hinauszuzögern. Im aktuellen Entwurf ist nur noch von einem «Abbau der Tierbestände» die Rede. In einer früheren Fassung hatte das Ministerium empfohlen, den Fleischkonsum bis zum Jahr 2050 «entsprechend der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung» zu reduzieren. Für die Reduzierung des klimaschädlichen Stickstoffüberschusses, der zum Beispiel durch Überdüngung entsteht, fehlen in der neuen Fassung konkrete Ziele. Auch beim Verkehr macht Hendricks Zugeständnisse. In einer Fassung vom Juni war als Ziel der Bundesregierung formuliert, dass 2030 «der weit überwiegende Teil der neuzugelassenen Pkw» elektrisch oder mit Öko-Kraftstoff betrieben werden solle. Stattdessen heißt es nun: «Bis 2030 strebt die Bundesregierung eine signifikante Absenkung der Emissionen von PKW an.» Die Elektrifizierung der Neuwagenflotte werde dabei einen «maßgeblichen Beitrag» leisten.

Immerhin gibt es einen Fortschritt in Sachen Transparenz: erstmalig hat das Ministerium den Entwurf des Klimaschutzplan ins Netz gestellt, der nun Grundlage für die Ressortabstimmung ist. Ferner kann man in voller Länge die Videoaufzeichnung der Verbändeanhörung vom 27.9. verfolgen. Mehrere große Umweltverbände waren aus Protest zu dieser Anhörung nicht erschienen. (www.bmub.bund.de/themen/klima-energie/klimaschutz/nationale-klimapolitik/-klimaschutzplan-2050/)

Münsters Masterplan 100% Klimaschutz

Noch immer gibt es keine detaillierten Informationen zum Masterplan Projekt der Stadt Münster und dessen Ziel, bis zum Jahr 2050 die Treibhausgasemissionen um mindestens 95% im Vergleich zu 1990 zu reduzieren. Bisher ist bekannt, dass der eigentliche Masterplan, der den Weg zu diesem Ziel aufzeigen soll, bis zum 30.6.2017 erstellt sein soll. Nicht bekannt ist, wie die Bürgerschaft in den Erstellungsprozess einbezogen werden soll. (Eine solche Beteiligung ist vom Bund als Fördermittelgeber zwingend vorgeschrieben). Auch eine ganzseitige Zeitungsanzeige (WN, 14.10.) enthält dazu keine Informationen. Die Verwaltung hat angekündigt, auf der nächsten Sitzung des Klimabeirats Einzelheiten zur Ausgestaltung des Masterplan-Prozesses bekannt zu geben. Wer Interesse hat, sich in den Prozess einzubringen, kann dieses Interesse anmelden bei den neuen Mitarbeitern der Klima-Koordinationsstelle **Caroline König**

(koenigcaroline@stadt-muenster.de) oder **Julian Schütte** (schuettej@stadt-muenster.de).

Nicht alle der 22 Kommunen, die seit diesem Jahr an dem Masterplan-Projekt teilnehmen, gehen so zurückhaltend mit Informationen um. Wie ein erfolgreicher **Projektantrag** aussieht, kann man beispielsweise bei der **Stuttgart** im Netz einsehen (über google leicht zu finden). Detaillierte Angaben zum Strategiekonzept findet man beispielsweise beim **Kreis Lippe** unter www.klimapakt-lippe.de/masterplan-100-klimaschutz-fuer-lippe/. Und ein inzwischen fortgeschrittener Prozess mit Öffentlichkeits- und Bürgerbeteiligung ist dokumentiert für den **Zweckverband Großraum Braunschweig** unter www.zgb.de/klimaschutz/.

Münsters Co2-Bilanz stagniert

Wie vor kurzem bekannt wurde, tritt Münster im Bemühen um eine kontinuierliche Reduktion der Treibhausgasemissionen auf der Stelle. Die CO2-Bilanz der Stadt weist für die Jahre 2013, 2014 und 2015 eine nahezu konstante Menge von ca. 1,97 Millionen Tonnen CO2 aus. Das entspricht einer Reduktion von 21% gegenüber 1990 und damit einer jährliche Reduktionrate um etwas weniger als 1%. Um das selbstgesetzte Ziel einer 40%-igen Reduktion bis 2020 noch zu erreichen, ist in den fünf Jahren eine jährliche Reduktion von etwas mehr als 5% notwendig. Für das im Masterplan-Projekt der Stadt angestrebte Ziel einer Reduktion um mindestens 95% gegenüber 1990 wäre über die nächsten 35 Jahre eine jährliche Reduktion um etwas mehr als 7% (bezogen auf den jeweiligen Vorjahresstand) erforderlich.

Klima-Ringvorlesung an der Universität

In der gemeinsamen Ringvorlesung des Centrums für Bioethik (CfB) und des Zentrums für Wissenschaftstheorie (ZfW) der WWU Münster werden ethische und wissenschaftstheoretische Perspektiven auf den Klimawandel zusammengeführt. In sieben Vorträgen diskutieren Gastredner aus verschiedenen Disziplinen die vielseitigen Herausforderungen der Erforschung und Bewältigung des globalen Klimawandels. Die

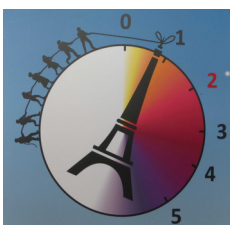
Vorträge der Ringvorlesung finden jeweils donnerstags von 18:15 bis 19:45 Uhr im Hörsaal JO1, Johannisstraße 4, in Münster. Den Eröffnungsvortrag hält Prof. Dr. Otto Klemm, Vorsitzender des Klimabeirats der Stadt Münster am 27.10. Das gesamte Programm unter www.uni-muenster.de/bioethik/

Münsters Bündnis für Klimaschutz unterstützt den „Erkelener Appell für eine Zukunft ohne Braunkohle“

Mit der expliziten Unterstützung des sog. Erkelener Appells unterstreichen die in Münsters Bündnis für Klimaschutz zusammengeschlossenen Verbände und Gruppierungen ihre Forderung nach einem rascheren Kohleausstieg in NRW und in Deutschland. In einem Brief an die Landtagsabgeordneten setzen sie sich für eine ambitioniertere Klimapolitik des Landes Nordrhein Westfalen, insbesondere für eine schnellere Beendigung der Braunkohleverstromung ein. Sie verweisen darauf, dass NRW für etwa ein Drittel der bundesdeutschen Treibhausgasemissionen verantwortlich sei. „Von den zehn größten CO2-Emittenden europaweit stehen mit den Braunkohlekraftwerken Neurath, Niederaußem und Weisweiler allein drei in unserem Bundesland“, heißt es in dem Brief. Daraus erwachse eine besondere Verantwortung des Landes für die Umsetzung des Pariser Klimaabkommens in nationale Politik. Klimaforscher seien sich einig, dass der überwiegende Teil der vorhandenen fossilen Brennstoffvorräte im Boden bleiben müsse, wenn die Erderwärmung wenigstens auf 2 Grad begrenzt werden solle. Münster habe mit dem Beschluss, bei den städtischen Pensionsfonds Geld aus solchen Unternehmen abziehen, die ihre Gewinne aus fossilen Brennstoffen erzielen, schon einmal ein Signal mit bundesweiter Ausstrahlung gesetzt. Die Unterzeichner appellieren an die Abgeordneten, sich für eine „Beendigung der Kohleverstromung deutlich vor 2040“ einzusetzen. (www.die-klima-allianz.de/wp-content/uploads/-Erkelener-Appell.pdf)

Termine

- Do, 27.10.; 18.15h Ringvorlesung „**Klima im Wandel**“ mit **Prof. Dr. Otto Klemm** (Vorsitzender des Klimabeirats der Stadt Münster); Hörsaal JO1, Johannisstr. 4, Münster
- Do, 27.10.; 19.30h **Gesprächsabend „Nicht ich! Nicht wir! Nicht jetzt! Nicht hier! - Nachdenken über persönliche und politische Verantwortung im Zeitalter des Klimawandels“**; mit **Prof. Dr. Michael Quante** (Institut für praktische Philosophie der Uni Münster) und **Ruprecht Polenz** (ehem. Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Dt. Bundestag); Kirchenfoyer Münster, Salzstr. 1
- Do, 3.11.; 18.15h Ringvorlesung „**Klimaanpassung: Worauf stellt sich die deutsche Versicherungswirtschaft ein?**“ mit **Dr. Olaf Burghoff** (Berlin); Hörsaal JO1, Johannisstr. 4, Münster
- Do, 3.11.; 20h **Treffen der Klimainitiative-Münster** im Kirchenfoyer (Salzstr.1). **Schwerpunktthema: Der Klimaschutzplan 2050 und der bevorstehende Weltklimagipfel in Marrakesch.**
- Mo, 7.11. Beginn der **22. Weltklimakonferenz (COP22) in Marrakesch** (Marokko)
- Mi, 9.11.; 16.15h **Sitzung des Klimabeirats der Stadt Münster**; Ort und Tagesordnung unter www.klimabeirat-muenster.de
- Fr, 25.11.; 15h **Bürgerforum „Auf der Suche nach einem guten Leben für alle: Münster - eine Stadt mit Zukunft“**; Volkshochschule, Aegidiimarkt



Herausgeber: Klima-Initiative Münster

Kontakt: Michael Tillmann, m-tillmann@muenster.de

Wer diesen Infodienst regelmäßig per mail erhalten möchte, kann sich über die o.a. Kontaktadresse in den Verteiler aufnehmen lassen. Auf gleichem Weg ist auch Abbestellung des Infodienstes möglich.

Alle bisherigen Ausgaben können jetzt auch unter www.muenster-nachhaltig.de/unser-netzwerk/klimainitiative-muenster abgerufen werden